

BETRIEBSKONZEPT

ACKA LACKA e.G. ist eine solidarische Landwirtschaft (SOLAWI), die als Genossenschaft geführt wird und versteht sich als Alternative zur industriellen Landwirtschaft.

DAS GELÄNDE

Acka Lacka baut auf 3,6 ha Ackerland in der Gemeinde Vaterstetten, Kreis Ebersberg biologisches Gemüse für bis zu 500 Menschen an. Für den Grund wird ein Pachtvertrag mit der Hilger GbR auf 15 Jahre abgeschlossen. Die Anbauflächen sind bei Bedarf über einen vorhandenen Brunnen bewässerbar. Für einen landwirtschaftlichen Betrieb ist dies in Zeiten klimabedingter Trockenphasen ein großer Vorteil. Außerdem steht auf dem Gelände eine mit Kuhmist betriebene Biogasanlage, deren Abwärme zum Beheizen des Gewächshauses genutzt werden kann, wodurch Kosten gespart werden können. Bodenproben zeigen, dass es sich um humosen sandigen Lehmboden handelt, der sich bestens für den Gemüse- und Obstanbau eignet. All diese Faktoren sprechen dafür, an diesem Ort eine neue SOLAWI zu gründen.

DIE AKTIVITÄTEN

Nach einer ersten Aufbauphase wird neben einem Vollsortiment von frischem, saisonalem und regional angebautem Gemüse auch fertig verarbeitetes, haltbar gemachtes Gemüse angeboten (z.B. Tomaten- und Gewürzsaucen). Die Ware wird wöchentlich an die Mitglieder der Genossenschaft geliefert, und zwar an Verteilpunkte, von wo die Mitglieder ihre Kiste abholen. Um Abwechslung zu garantieren, können Produkte, die den genannten Kriterien entsprechen, von Partner-Solawis dazugekauft werden. Auf diese Weise kann regionales Bio-Gemüse günstig, in hoher Qualität und unter fairer Bezahlung produziert werden.

WARUM

Wenn Du es satt hast, immer wieder von Lebensmittelskandalen zu hören, von Ackergiften und Bienensterben, wenn Dich der Klimawandel umtreibt und die Frage, warum Veränderungen so langsam vorangehen, wenn Dich die zunehmende Wasserverschmutzung und die Ausbeutung der Bauern fassungslos machen, dann kannst Du Dich gegen all diese Missstände engagieren, indem Du Mitglied in einer genossenschaftlich geführten Landwirtschaft wirst. Auf diese Weise übernimmst Du gemeinsam mit Gleichgesinnten Verantwortung für Veränderung.

INVESTITIONEN

Für den Aufbau der Infrastruktur sind große Investitionen erforderlich. Diese müssen einerseits durch die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder erbracht werden. Ergänzend ist eine Nachrangdarlehen –Kampagne geplant, um den Bau eines Gewächs- und Bürogebäudes zu finanzieren, ebenso wie die Anschaffung von Geräten, Büroinfrastruktur etc. Das Gebäude wird von der Hilger GbR finanziert und an Acka Lacka vermietet. Der Innenausbau wird von Acka Lacka übernommen.

Zur Sicherung und Steigerung der Erträge kann der vorhandene Brunnen genutzt werden. Ein Bewässerungssystem muss längerfristig installiert werden, mit dessen Hilfe eine möglichst ressourcenschonende Bewässerung möglich ist.

Ein Teil der erforderlichen landwirtschaftlichen Maschinen sind vorhanden oder können beim Maschinenring gemietet werden. Einige wesentliche Anschaffungen werden dennoch unvermeidbar sein.

DIE GENOSSENSCHAFT

Die Mitglieder der Genossenschaft stammen aus der Region und dem nahegelegenen Ballungszentrum München. Die Mitglieder sind Eigentümer der Genossenschaft. Über ihre einmalige Einlage von € 300,- leisten sie Beiträge zum Eigenkapital. Gegen einen Jahresbeitrag von € erhält jedes Mitglied wöchentlich eine Gemüsekiste. Das heißt, jedes Genossenschaftsmitglied trägt die Kosten, die bei der Erzeugung der Produkte entsteht und erhält als Gegenleistung einen Anteil am Ernteertrag. Gleichzeitig teilen sich die Mitglieder die Verantwortung und das unternehmerische Risiko. Um wirtschaftlich benachteiligte Menschen an dem Projekte beteiligen zu können, können in Bieterunden individuelle Angebote gemacht werden. Das heißt: Einer gibt mehr, der andere weniger. So wird niemand von der Idee der Solawi ausgeschlossen.

Das Konzept ist partizipativ, die Mitglieder können bei anfallenden praktischen Arbeiten mithelfen. So wird sie zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs. Bei solchen freiwilligen Einsätzen können sich alle ein Bild vom Stand der Solawi machen, sich austauschen über anstehende Projekte und neue Pläne. In den regelmäßigen Mitgliederversammlungen werden alle Themen rund um die Solawi besprochen. Der direkte Absatz und die fast 100%ige Verwertung der Lebensmittel unter Umgehung der industriellen Vermarktungsformen tragen zu einem attraktiven Preisniveau bei.

DIE ORGANISATION

Die Genossenschaft besteht aus drei Organen: Der Mitgliederversammlung, dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Das wichtigste Organ ist die Mitgliederversammlung. Sie beruft und entlässt den Vorstand und den Aufsichtsrat, entscheidet über Änderungen in der Satzung und haftet für die Entscheidungen der Genossenschaft.

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus drei Personen, die das operative

Geschäft führen (Gemüseanbau, Kommunikation, Logistik, IT, Finanzen, Technik, Administration). Er ist verantwortlich für Planung und Controlling, sowie für den Gesamtbereich MitarbeiterInnenführung.

Der Aufsichtsrat entscheidet über Investitionen oder Verkäufe von höherwertigen Betriebsmitteln, sowie über strategische Belange und die Entlassung von MitarbeiterInnen. Er wird gewählt und besteht aus MitgliederInnen und MitarbeiterInnen der Genossenschaft.

Flache Hierarchien sind bei Acka Lacka selbstverständlich, sowohl als Arbeitgeber wie als Arbeitsplatz. Demokratische Entscheidungsstrukturen und Produktionsmittel, ebenso wie eine transparente Lohnmatrix bilden die Basis für die gemeinsame Aufgabe.

AKTUELLER STAND

Um eine innovative, ökologische Form der Landwirtschaft mit demokratischen Strukturen aufzubauen, ist es wichtig, ein Team zu finden, das all diese Kriterien gleichermaßen teilt. In zahlreichen Sitzungen mit interessierten Mitarbeitern haben sich die gemeinsamen Ideen herauskristallisiert, hinter denen alle Mitarbeiter stehen. Einige Kräfte teilten das Konzept nicht und verließen die Gründungssitzungen. Dieser Prozess war sehr zeitintensiv. Aktuell besteht das Team aus folgenden Menschen:

.....

Eine Solawi kann nicht ohne einen erfahrene/n GärtnerIn gelingen. Deshalb hat die Suche nach diesem Mitarbeiter seit mehreren Monaten die höchste Priorität. Anzeigen wurden und werden geschaltet, Kollegen werden wiederholt angesprochen. Wenn Du jemanden kennst, der außer Idealismus auch Erfahrung im Gemüseanbau mitbringt und in verantwortlicher Position unsere Solawi mit aufbauen will, dann informiere ihn, damit er sich bei uns melden kann.

Die Gewinnung zahlreicher Genossenschaftsmitglieder ist das Fundament von Acka Lacka. Daher war die Entwicklung des Gesamt-Erscheinungsbildes eine vorrangige Aufgabe. Das gesamte Layout wurde entwickelt und im Team abgesegnet. Damit konnte die Homepage geschaltet und Info-Flyer produziert werden. Ab Mitte Oktober wird an Info-Ständen auf Wochen- und Bauernmärkten in der Umgebung für Acka Lacka geworben. Ferner sind Kontakt hergestellt, um in Wochenblättern Anzeigen zu schalten und so für Acka Lacka Interesse zu wecken.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist das Gebäude. Dazu wurden realisierungsfähige Pläne entwickelt, die derzeit von einem Statiker berechnet werden. Der Bauantrag dafür ist in der Gemeinde Vaterstetten gestellt.

Wer die Finanzen außer Acht lässt, hat schon verloren. Da hilft kein Idealismus. Unser Finanzplan steht und ist belastbar.

Keiner muss das Rad neu erfinden. Wir hatten bereits mehrere Vorort-Beratungstermine mit Kollegen anderer Solawis, sowie mit Beratern von Naturland und Sie alle haben unsere Bedingungen für seriös befunden und uns mit ihren

positiven Beurteilungen sehr viel Mut gemacht. Nun brauchen wir viele Mitglieder, die an den Gedanken der genossenschaftlichen Solawi glauben und sich engagieren.